palais | Für | aktuelle | kunst

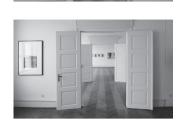
KUNSTVEREIN GLÜCKSTADT Am Hafen 46 25348 Glückstadt www.pak-glueckstadt.de













Liste der ausgestellten Arbeiten / List of exhibited works:

Perla, 2007

zweiteilig / two parts, Pigment Piezo Prints, 28 x 22 cm

Garten / Garden, 2004

18-teilige Serie / series of 18 parts, Pigment Piezo Prints, 30 x 20 cm

Dünenpark / Dune Park, 2004

6 einer siebenteiligen Serie / 6 of a series of seven parts, Pigment Piezo Prints, $100 \times 70 \text{ cm}$

Ohne Titel / Untitled, 2005

F1, F5 und F7 einer siebenteiligen Serie / F1, F5 and F7 of a series of seven parts, Pigment Piezo Prints, $45 \times 30 \text{ cm}$

Hoogstraat Nacht / Hoogstraat Night, 2005

zweiteilig / two parts, Pigment Piezo Prints, $85 \times 62 \text{ cm}$

1, 3, 6, 7 und 8 einer 13-teiligen Serie / 1, 3, 6, 7 and 8 of a series of 13 parts, Pigment Piezo Prints, 36 x 31 cm

les vitrines, 2008

2, 4, 10, 12, 17 und 20 einer 21-teiligen Serie / 2, 4, 10, 12, 17 and 20 of a series of 21 parts, Pigment Piezo Prints, $43 \times 33 \text{ cm}$

Portal, 2010

zweiteilig / two parts, Pigment Piezo Prints, $85 \times 62 \text{ cm}$

Hoogstraat Tag / Hoogstraat Day, 200

19, 20 und 23 einer siebenteiligen Serie / 19, 20 and 23 of a series of seven parts, Pigment Piezo Prints, 44 x 33 cm

Alpine, 2007

siebenteilige Serie / a series of seven parts, Pigment Piezo Prints, 28 x 22 cm

resistenza, 2010

zweiteilig / two parts, Pigment Piezo Prints, 43 x 33 cm

Colophon

Gefördert durch / funded by:

Volksbank Elmshorn und / and Ministerium für Bildung & Kultur in Kiel.



Ausstellung / exhibition:

Konzept / concept: Christiane Opitz und /and Kerstin Niemann Organisation und Durchführung / realization: Kerstin Niemann

Broschüre / folder:

Konzept und Produktion / concept and production: Kerstin Niemann Text / texts: Christiane Opitz / Kerstin Niemann Fotos / photos: Annette Kisling, courtesy Galerie Kamm Design: Lee Burden i.c.w Eric de Haas Druck / print: Augustin J.J. Druckerei GmbH Auflage / edition: 150

Vielen Dank an / special thanks to:

Annette Kisling, Galerie Kamm, Augustin J.J. Druckerei GmbH in Glückstadt, Eric de Haas, Christiane Gehner, Tassilo Tewes, Uwe Paduck und/and Katharina Thielicke

Partie.

Einzelausstellung Palais für aktuelle Kunst 8. August bis 10. Oktober 2010

Spektakulär sind die Orte, die Annette Kisling aufsucht und mit ihrer Kamera festhält, eigentlich nicht. Sie sind es jedenfalls nicht per se, sondern werden es erst durch den aufmerksamen Blick der Fotografin. Wichtig sind ihr formale und visuelle Ordnungen, in Form geometrischer Muster und Figuren, die sie in urbanen und ländlichen Siedlungsräumen vorfindet, in Pariser Einkaufsstraßen, einer Schrebergartensiedlung bei Rotterdam, im Stadtraum Venedigs, in Texas, in Grünanlagen, Gewerbegebieten und am Strand.

Ein wichtiges Thema ihrer Arbeit ist zudem Gleichzeitigkeit und ihre Sichtbarmachung. In ihrer Serie "les vitrines" (2008), die Schaufenster in Paris zeigt, wird dies deutlich. Wir sehen Glasfronten von einem Antiquitätenladen oder Lampengeschäft, durch die die ausgestellten Waren sichtbar sind, sich gleichzeitig aber auch gegenüberliegende Häuserfassaden, Autos und Straßenfluchten spiegeln. Was ist innen, was außen? Manchmal muss man zweimal hinsehen, um die verschiedenen Ebenen ausmachen zu können – und im nächsten Augenblick ist diese Ordnung wieder in Frage gestellt. Einnehmend dabei ist das unmittelbare Nebeneinander verschiedener zeitlicher Epochen, die sich im selben Moment in den Bildern wieder finden lassen. Kisling gelingt es, Zeit sichtbar zu machen, die sich ganz konkret im Stadtraum von Paris widerspiegelt.

Um Visualisierung von Zeit geht es auch in zwei Nachtaufnahmen aus Venedig ("Portal", 2010). Auf den beiden Bildern sieht man jeweils ein Portal mit klassischer Rahmung, das aus unbekannten Gründen zugemauert wurde. Kisling fotografiert diese Türen, durch die der Zutritt verwehrt bleibt, mit Langzeitbelichtungen nachts, zu verschiedenen Zeiten. Der unterschiedliche Lichteinfall lässt das Portal auf dem einen Bild ganz anders wirken, so als handele es sich um ein zweites Tor. Teile der zugemauerten Fläche wirken im Vergleich zum anderen Bild mal dunkler, mal heller. Ein hinein geritzter Schriftzug ist auf dem einen Foto deutlicher zu erkennen als auf dem anderen. Wieder sind es die parallel existierenden Spuren verschiedener Epochen, "Schichtungen", wie die Künstlerin zu sagen pflegt, die mit dieser Arbeit betont werden, indem sie neuzeitliches Graffito und klassisches Portal auf einer Fotografie vereint.

Auch in der Serie "Garten" (2004) geht es um Türen, diesmal handelt es sich um Pforten, die zu Schrebergärten führen. Die 18 Aufnahmen lassen sich wie Sequenzen eines Films lesen. Um diesen Eindruck zu verstärken, hat Kisling immer den gleichen Bildaufbau gewählt, unten ein Stück des Kanals, darüber Uferböschung, bzw. Uferbefestigung, dann ein Stück Rasen, eine weiße Pforte, die in einer immer gleich hohen Hecke steckt, dann der Garten mit Bäumen und Gartenhaus. Wie es scheint, wurde der Kanal auf einer bestimmten Länge abgeschritten und immer von der gleichen Höhe aus eine Aufnahme gemacht. Manchmal ist das gleiche Detail, ein Haus oder ein Baum, auf dem darauf folgenden Bild wieder zu entdecken. Sicher ist dies jedoch nicht. Handelt es sich wirklich um identische Ausschnitte? Oder nur um Ähnlichkeiten? Eine zufällige Häufung von Zwillingstannen, vielleicht doch das gleiche Gartenhäuschen, das im selben Baumarkt gekauft wurde? Diese Irritationen bewirken eine Unterbrechung des "Films", ein "Zurückspulen" - ein Innehalten wird unumgänglich. Die Suche nach der Lösung des Rätsels um Wiederholung, Uniformität und Abweichung lässt den Blick immer wieder zurückwandern. Das immer Gleiche und doch nicht Gleiche wird zum paradoxen Faszinosum, das einen nur schwer wieder loslässt.

Annette Kisling

Die siebenteilige Serie "Alpine" (2007), entstanden in Alpine/Texas, macht die Hingabe für außergewöhnliche Kompositionen besonders augenscheinlich. Die Fassaden und Kulissen auf den Bildern wirken mal flächig, mal erhaben, was dem Spiel von Licht und Schatten geschuldet ist. Streifen, Ornamente, helle und dunkle Flächen sind so minimalistisch in Szene gesetzt, dass sie an konstruktivistische Werke erinnern.

Die Künstlerin findet Schönheit dort, wo andere achtlos vorbeigehen. Mit sensiblem Blick und ironischer Distanz hält sie Wahrheiten fest, die im Detail stecken, die sich an ungewöhnlichen Oberflächen und in architektonischen Ausschnitten manifestieren, die im Alltäglichen vorherrschen, aber nicht für Jedermann sichtbar sind. Ihr Augenmerk auf Spezifika des gestalteten Lebens gerichtet schafft die Künstlerin ihrerseits neue Bildräume, die den Betrachterblick gleichermaßen irritieren, wie gefangen halten. Dabei wirken die neu entdeckten, neu entworfenen Räume künstlich und realistisch, fremd und vertraut zugleich. Und manchmal deckt Kisling ganz nebenbei – so scheint es – Inszenierungen des öffentlichen oder privaten Raums auf, die den Architekturen und ihrer Umgebung immanent sind.

Christiane Opitz, künstlerische Leitung des Palais für aktuelle Kunst in Glückstadt, zur Einzelausstellung "Partie" mit Arbeiten von Annette Kisling.

Solo Exhibition Palais für aktuelle Kunst

8 August to 10 Oktober 2010

Translation: Kerstin Niemann, temporary director Palais für aktuelle Kunst (PaK) in Glückstadt.

The spaces and sites Annette Kisling looks up and takes pictures of are actually not spectacular. Not by any manner or means interesting locations they evolve into something special because of the attentive gaze of the photographer. For Kisling the visualization of traces of time is important as well as formal and visual orders in form of geometrical patterns and figures. She detects these motives in urban and rural environments, in shopping districts in Paris, an allotment garden neighbourhood by Rotterdam, in the city scape of Venice, in Texas, in parks, settlements, industrial areas and at the beach.

Annette Kisling finds beauty in places where other people walk by without watching, catches specific features with a sensible gaze and an ironical distance. She unveils what prevails in everyday life. not visible to everybody and hidden in the details manifesting itself alongside unusual surfaces and in architectural sections. Directing the attention to specifics of constructed life, she creates new image spaces, which imprison the viewer as well as irritate him. In doing so the newly discovered, newly constructed spaces appear artificial and realistic, strange and familiar at the same time. And sometimes the artist reveals en passent - as it seems - a staging of the public and private space, which is immanent in its architectures and environments.

1-2 Perla 1 und / and 2
3-8 Garten / Garden 1 bis / until 6
9-10 Portal 1 und / and 2
11-12 Resistenza 1 und / and 2
13-18 les vitrines 2, 4, 10, 12, 17 und / and 20
19-21 Hoogstraat 19, 20 und / and 23
22-27 Lines 1, 3, 6, 7, 8 und / and 10
28-31 Dünenpark / Dune Park 2, 3, 5 und / and 6





















